

**Zeitschrift:** Mitteilungsblatt für die Schweizer im Fürstentum Liechtenstein  
**Herausgeber:** Schweizer-Verein im Fürstentum Liechtenstein  
**Band:** - (1974)  
**Heft:** 3

**Artikel:** Die Schweiz und die Entwicklungszusammenarbeit  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-938879>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

die Feinmechanik des Föderalismus schliessen bei uns jede Massenbewegung aus. Unsere Städte, unsere Industrien, unsere Parteien sind nie so gross, dass man im Ernst von einer Vermassung sprechen könnte. Alle unsere nationalen Probleme müssen wir in sorgfältiger Kleinarbeit bewältigen, unseren Uhrmachern gleich, die in minutöser Weise Teile eines Werkes zusammensetzen. Wir müssen das Detail pflegen.



Unsere Feste, unsere politischen Veranstaltungen haben unbewusst zum Vorbild und Maßstab die Landsgemeinden, in denen jeder einzelne sein Wort zu sagen und seine Stimme abzugeben hat. Wenn sich am 1. August die Bürger und Bürgerinnen auf einem Platz im Dorf, im Quartier, in einer Kirche versammeln, so symbolisieren sie jene erste Landsgemeinde auf der Waldwiese, auf der vor nahezu siebenhundert Jahren die Eidgenossenschaft gegründet wurde.

#### Schweizerische Bundesfeierspende.

### DIE SCHWEIZ UND DIE ENTWICKLUNGZUSAMMENARBEIT

Der Dienst des Delegierten für technische Zusammenarbeit (Eidg. Politisches Departement) hat vor kurzem eine Broschüre herausgegeben mit dem Titel "Die Schweiz und die Entwicklungszusammenarbeit: einige Antworten auf ebensoviele Fragen". Darin werden auf etwa fünfzig Seiten mit originellen Illustrationen Fragen angegangen wie "Wir Schweizer haben es ohne Hilfe zu

wirtschaftlichem Fortschritt gebracht. Weshalb sollten die Länder der Dritten Welt es uns nicht gleich tun?" oder "ist die schweizerische Entwicklungszusammenarbeit nicht blos ein Tropfen Wasser auf einen heißen Stein?" Jedoch, den Geist, in dem diese Schrift gestaltet worden ist, und das Ziel, das sie verfolgt, gibt wohl am besten das Vorwort des Delegierten für technische Zusammenarbeit wieder:

"Die Entwicklungszusammenarbeit - ihre Berechtigung, ihre Ziele, die Art und Weise, wie sie ins Werk gesetzt wird. Hierzu kann, ja - ich würde fast sagen - muss sich jeder Bürger unseres Landes Fragen stellen.

Diese Broschüre erhebt nicht den Anspruch, auf alle Fragen zu antworten, und ebenso wenig, die darin aufgeworfenen Probleme in erschöpfender Weise zu behandeln. Dazu wäre eine ganze Reihe umfangreicher Bände notwendig, Immerhin, so bescheiden diese Schrift auch ist, entspricht sie doch einem doppelten Bedürfnis: Sie wollen informiert sein, und wir möchten verstanden werden.

Sprechen wir, wenn Sie gestatten, zuerst von Ihnen.

Gewisse Fragen, die an uns direkt gerichtet werden, gewisse Briefe, Telefonanrufe oder auch Zeitungsausschnitte, die wir erhalten, zeigen, wie hartnäckig sich einzelne Ansichten behaupten können. Damit möchte ich nicht sagen, dass sich zuweilen ihr Ursprung nicht in vereinzelten tatsächlichen Begebenheiten finden lässt. Was ich dagegen bedaure, ist die Tatsache, dass man solche Einzelfälle verallgemeinert, um in der öffentlichen Meinung die Entwicklungszusammenarbeit und dadurch auch diejenige, mit denen sie verwirklicht wird, in Verruf zu bringen. Wir haben deshalb in dieser Broschüre die Themen zusammengefasst, die am häufigsten erwähnt werden, und zwar mit der Absicht, sie so darzustellen, wie es nach unserer Meinung der Wahrheit entspricht.

Wir haben uns auch bemüht, auf eine andere Gruppe von Fragen einzugehen. Sie berühren oft so ernste Probleme, dass ihre Behandlung viel Klarsicht und Bescheidenheit erfordert. Wir haben dabei jedesmal das Für und Wider sorgfältig abgewogen und trotz der relativen Kürze der Texte versucht, nichts Wesentliches zu übergehen.

Trotzdem ist es nicht unsere Absicht, Ihnen gebrauchsfertige, endgültige Antworten zu liefern. Vielmehr möchten wir Ihnen eine Grundlage für Ihre eigenen Überlegungen, die Elemente für eine notwendige Auseinandersetzung bieten. Und vor allem liegt uns daran, Sie - wie es Ihr gutes Recht ist - über die Grundsätze und die Beweggründe, die unser Wirken bestimmen

Fortsetzung Seite 13

Fortsetzung von Seite 8

und rechtfertigen, zu informieren. Und nun noch ein paar Worte über uns: wir geben uns dieser Aufgabe, die sich Entwicklungs-zusammenarbeit nennt, ganz hin und haben dabei das ehrliche Gefühl, unserem Lande im weitesten Sinne des Wortes zu dienen. Aber wir dürfen uns nicht allein auf unser eigenes Urteil ver-lassen; eine Dienststelle, die keine Verbindung zum Volk hat, ist wie ein Uhrwerk ohne Antriebsfeder. Deshalb ist Ihr Ver-ständnis für uns nicht nur nützlich, es ist uns unentbehrlich."

Diese Broschüre kann in deutsch und französisch bezogen werden bei:

Information und Dokumentation, Dienst für technische Zusammen-arbeit, Eidg. Politisches Departement, 3003 Bern.

## AUSLANDSCHWEIZER-TAGUNG IN NEUENBURG

---

Die 52. Auslandschweizer-Tagung wird vom 23. bis 25. August 1974 in Neuenburg durchgeführt werden. Nach den üblichen Arbeits-Sitzungen, die bereits am Donnerstag beginnen und für die Teilnehmer wiederum ein gerütteltes Mass an Arbeit darstellen wer-den, ist das eigentliche Hauptereignis der Tagung die Plenar-versammlung vom Samstag, an der Fragen rund um den Komplex der Sozialversicherung für Auslandschweizer zur Sprache kommen wer-den. Obwohl die Sozialversicherung für Auslandschweizer sehr gut ausgebaut ist, gibt es doch auch heute noch Problemkreise und Fragen, derer sich die Auslandschweizerorganisation anzu-nehmen hat. Wir sind überzeugt, dass das Thema "Auslandschwei-zer und Sozialversicherung" für unsere Landsleute im Ausland von besonderer Aktualität ist und in Neuenburg auf viel In-teresse stossen wird.

Selbstverständlich wird auch dieses Jahr wieder der unterhaltende Teil an der Auslandschweizer-Tagung nicht zu kurz kommen, gibt es doch in Neuenburg selbst und in der Umgebung dieser reizen-den Stadt viel zu sehen und zu erleben.

Detaillierte Auskünfte über Anmeldung zur Teilnahme an der Auslandschweizer-Tagung, Hotelunterkunft und Tagungsprogramm können Sie beim Schweizer-Verein anfordern. Die Liechtenstein-Schweizer sind zu dieser Tagung ebenfalls recht herzlich ein-geladen.

Programm der Auslandschweizertagung, siehe folgende Seite.